

Literaturpalast Unterwellenborn

Der Unterwellenborner Kulturpalast bekommt mit der Literatur neues Leben eingehaucht. Er wird Archiv und Bibliothek, Bühne und Refugium, Vestibül und Nische, ein Schaffens-, Probe- und Erholungsraum für LiteratInnen, PoetInnen, AutorInnen und alle anderen Interessierten.

Das Durchschreiten von Wissen, sowie das Schaffen von Nischen des Rückzuges, sind zentrale Aspekte des Entwurfskonzeptes.

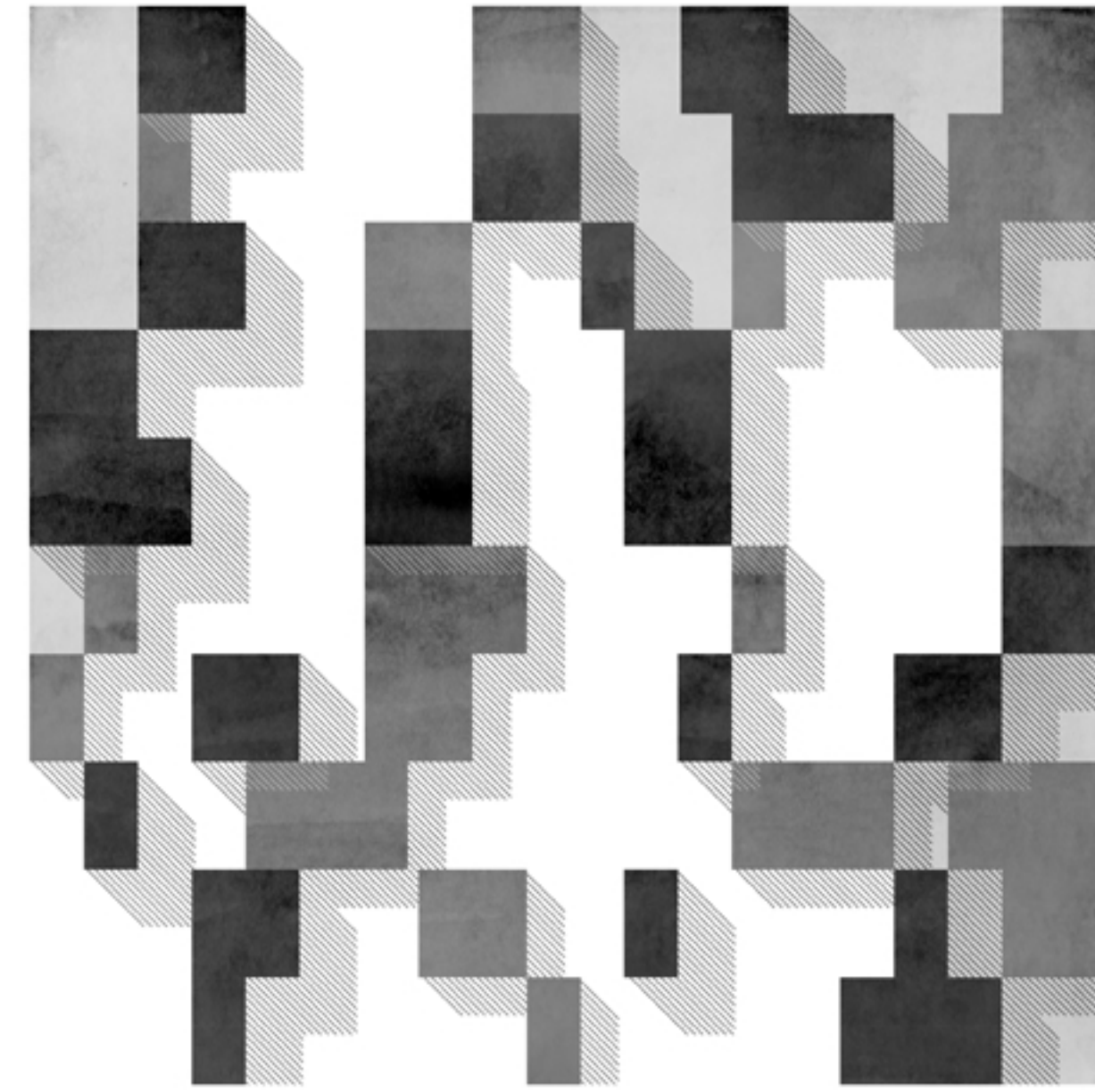
Überall im Gebäude gibt es Möglichkeiten, sich spontan ein Buch aus dem Regal zu ziehen. Manchmal entdeckt man dadurch Orte, die zunächst verborgen waren. Das Entdecken, bzw. Schaffen neuer Räume durch teilweise bewegliche Bücherregale, zeichnet eine räumliche Analogie zum Lese-Erlebnis.

Das wiederkehrende Element der Bücherwand kulminiert in einer Bibliothek in Form einer Rotunde, im Obergeschoss des Kulturpalastes. Diese gibt dem Baukörper ein klares Zentrum und den BesucherInnen einen Ort des Sinnierens und des Austausches.

Die im Kulturpalast befindliche Bühne wird für Theater- oder Poetry Slam Veranstaltungen genutzt.

Im angrenzenden Landschaftsgarten gibt es diverse „Findlinge“, alle im axialen Kontext mit dem Kulturpalast. Sie nehmen in unterschiedlicher Ausprägung Bezug auf den literarischen/poetischen Schaffensprozess. Zu ihnen zählt die skulpturale Freilichtbühne (Poesie-Bühne), welche aus der Abstraktion des Versmaßes eines Gedichtes verräumlicht wird.

Die Sprache gießt die Dinge in Formen die wir kennen
Sie lässt uns ihre Sinne und Ordnungen benennen
Gäb's Ecken oder Kanten wenn wir sie nicht in Worte fingen
Könnten wir noch Tanzen nicht wissend welche Orte singen
Abgrundtief zu hassen wäre ohne Abgrund schwierig
Für wen zögen wir Grimassen und nach was wären wir gierig
Auch wen über alles lieben wäre schwer wenn keiner fragte
wie weit die Leidenschaft denn das gemeine überrage
Darum brauchen wir die Sprache denn Sie braucht nur ein paar Sätze
baut den Traum um in die Tat und um uns tausende Paläste

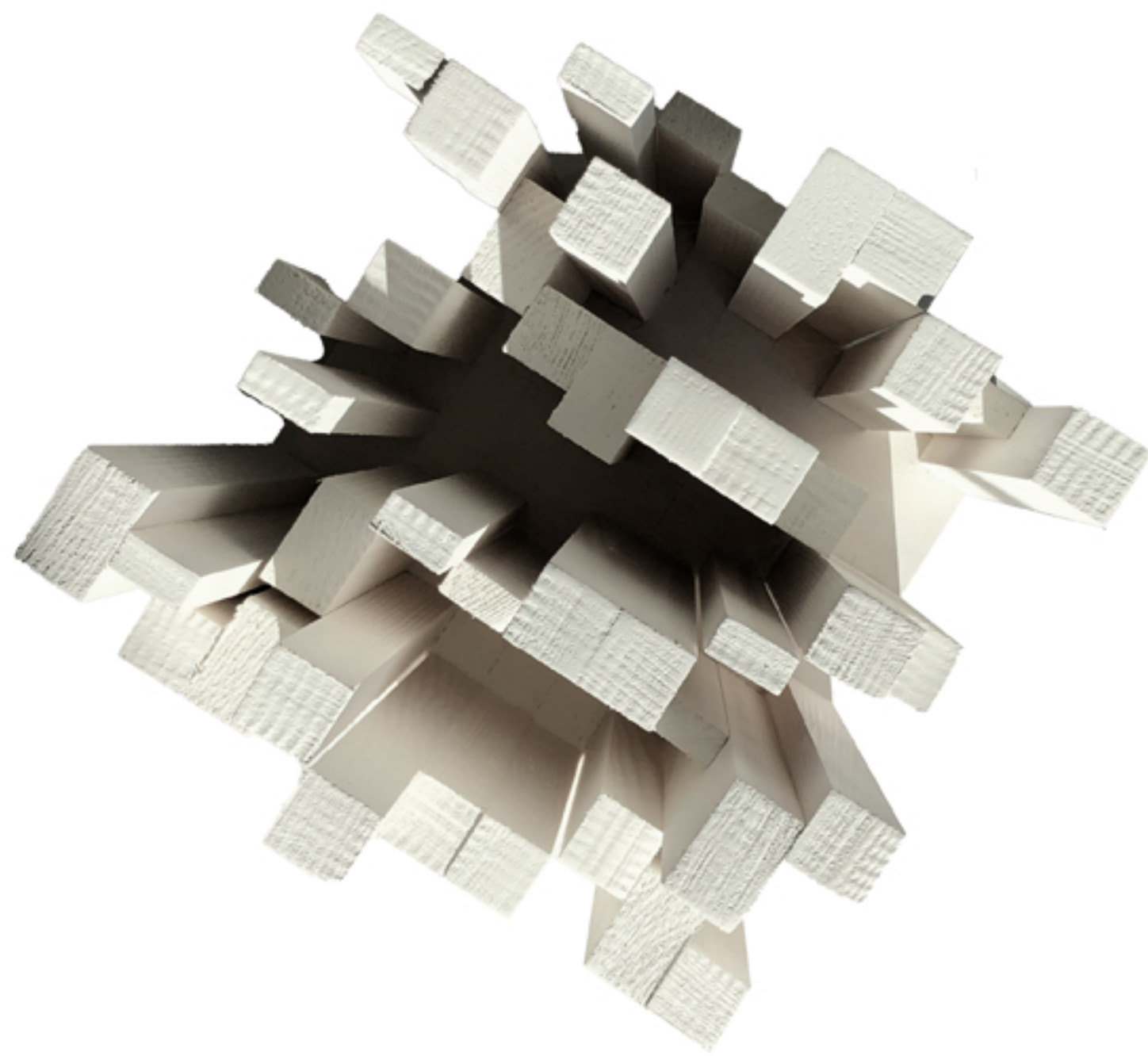
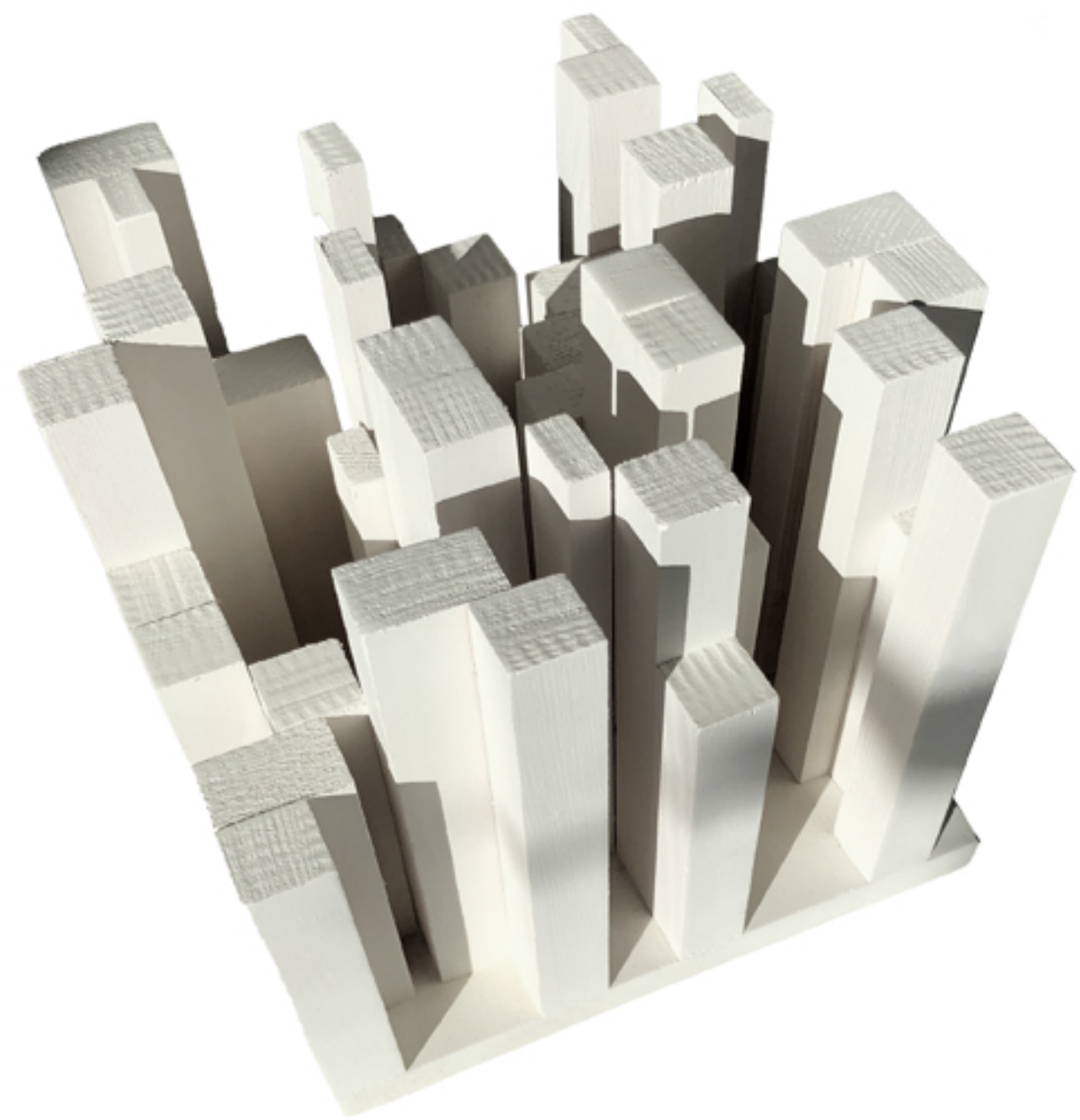


UNTER.Wellen.Born to ?

Professur Baufornenlehre | Prof. DI DD Bernd Rudolf | Dr. Luise Nerlich
Fakultät Architektur und Urbanistik

Entwurfsverfasser:

Moritz Mensing, Wintersemester 2020/21



UNTER.Wellen.Born to ?





UNTER.Wellen.Born to ?

Bauhaus-Universität Weimar

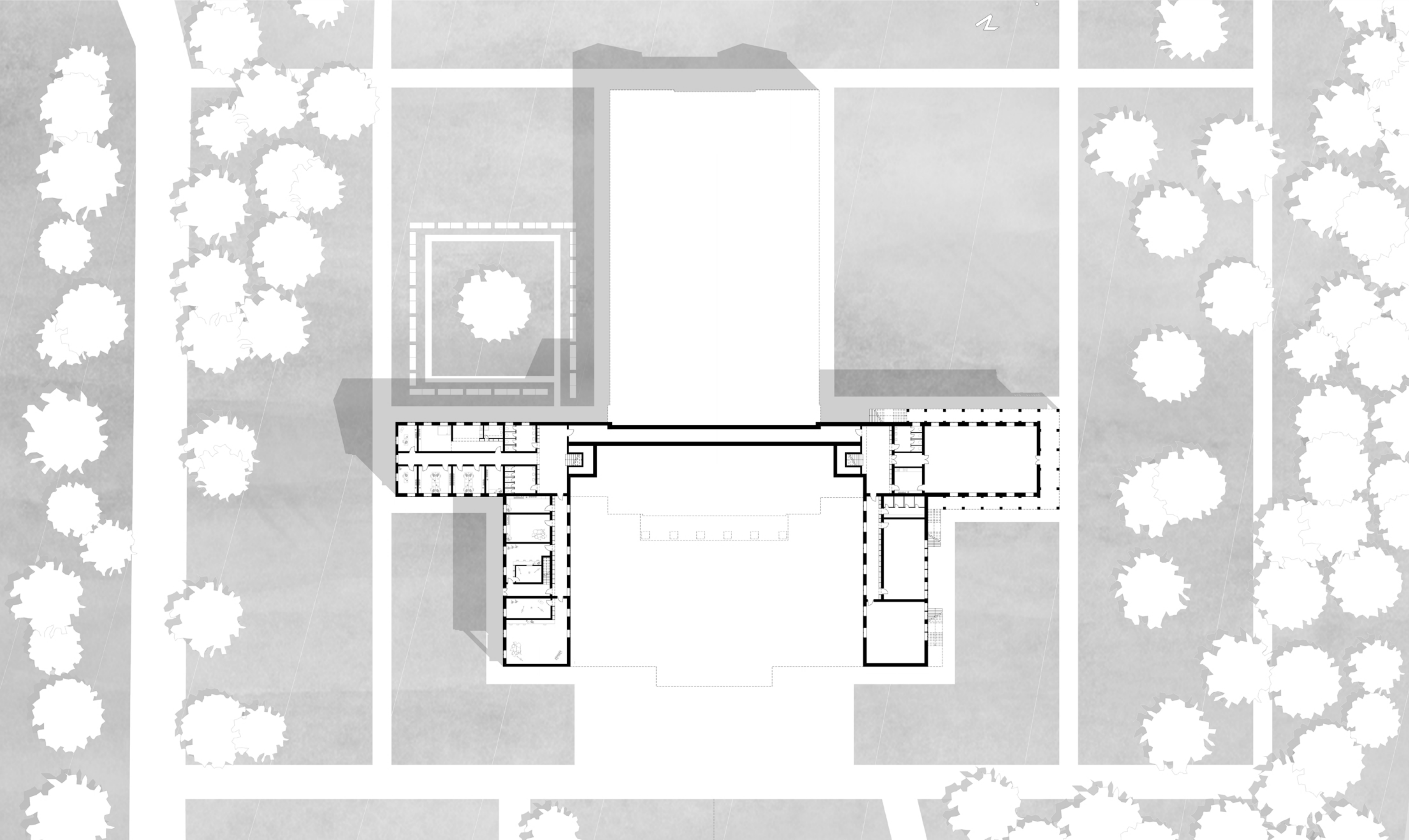
Professur Bauformenlehre | Prof. DI DD Bernd Rudolf | Dr. Luise Nerlich
Fakultät Architektur und Urbanistik

Entwurfsverfasser:

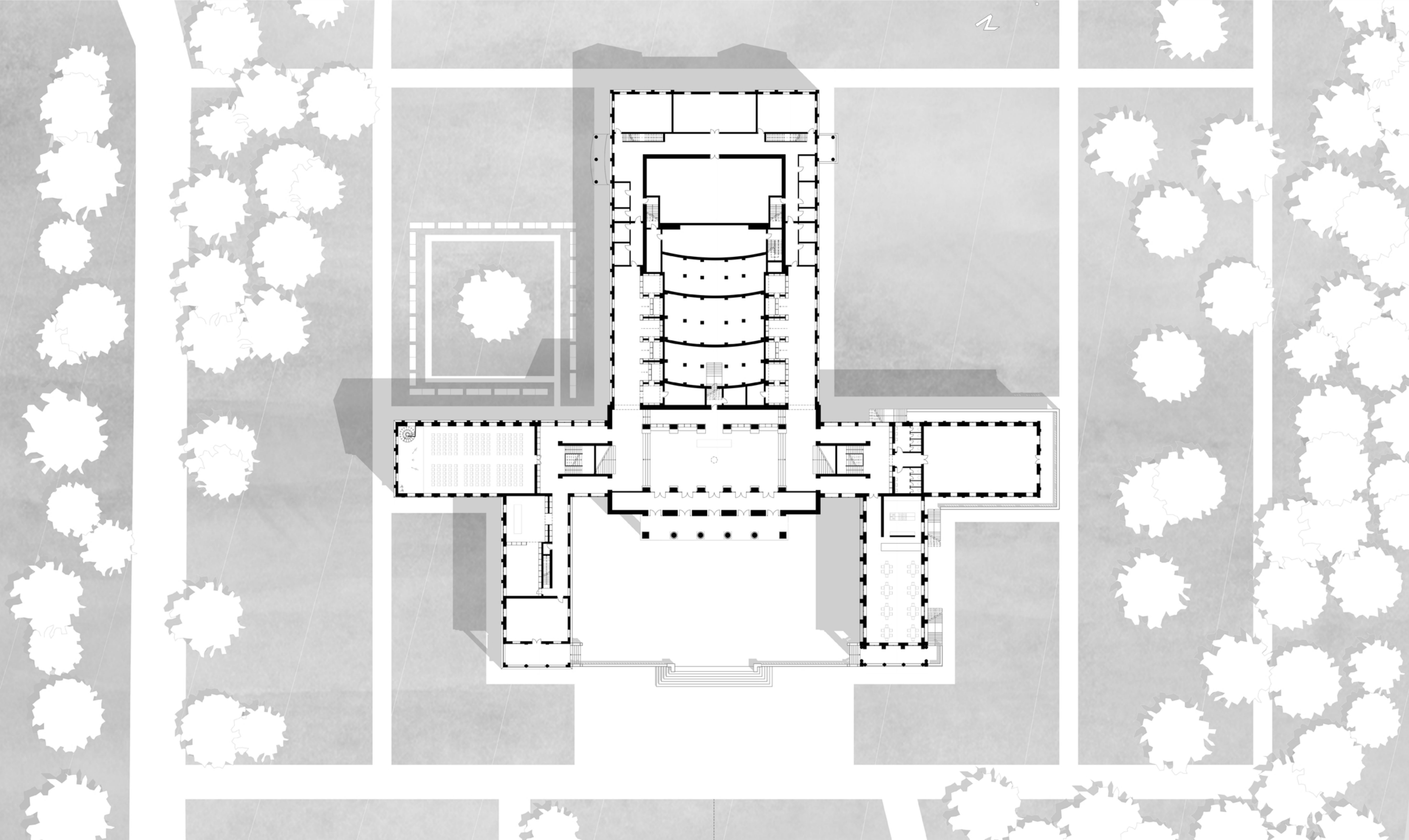
Moritz Mensing, Wintersemester 2020/21

Verortung

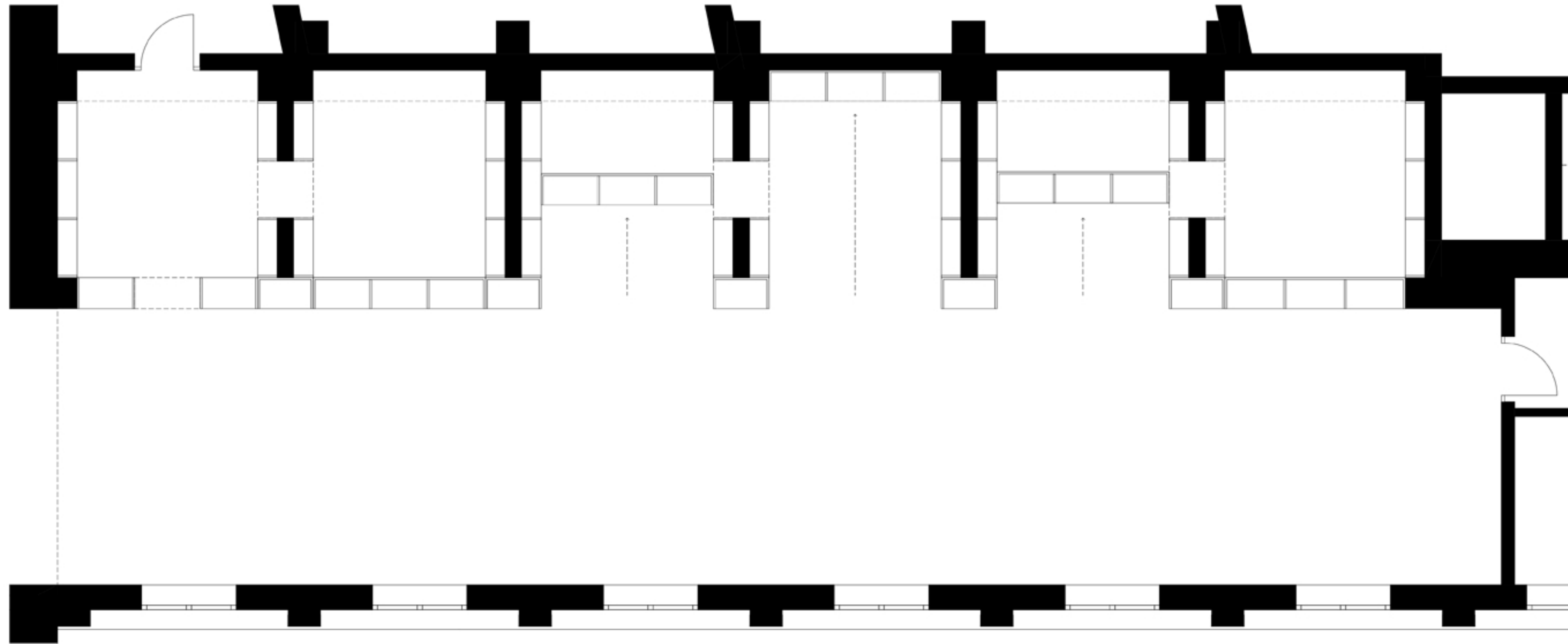
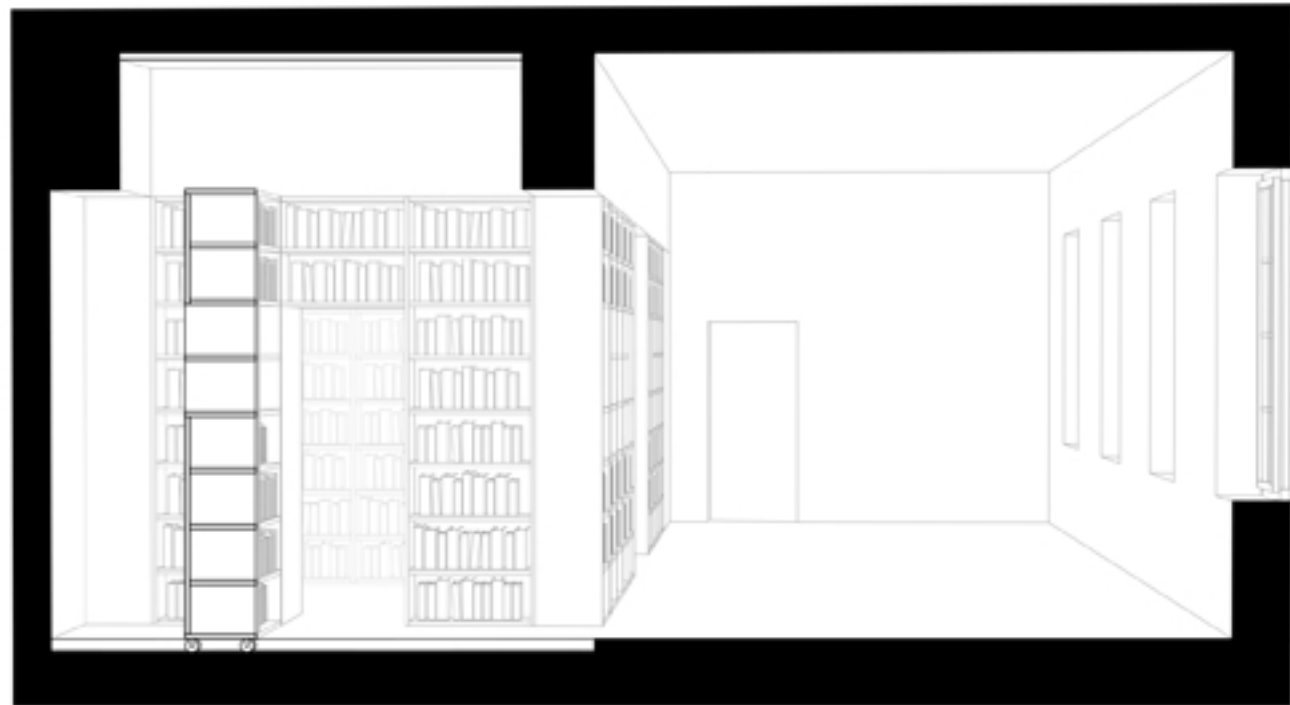
Blick auf Poesie-Bühne



UNTER.Wellen.Born to ?

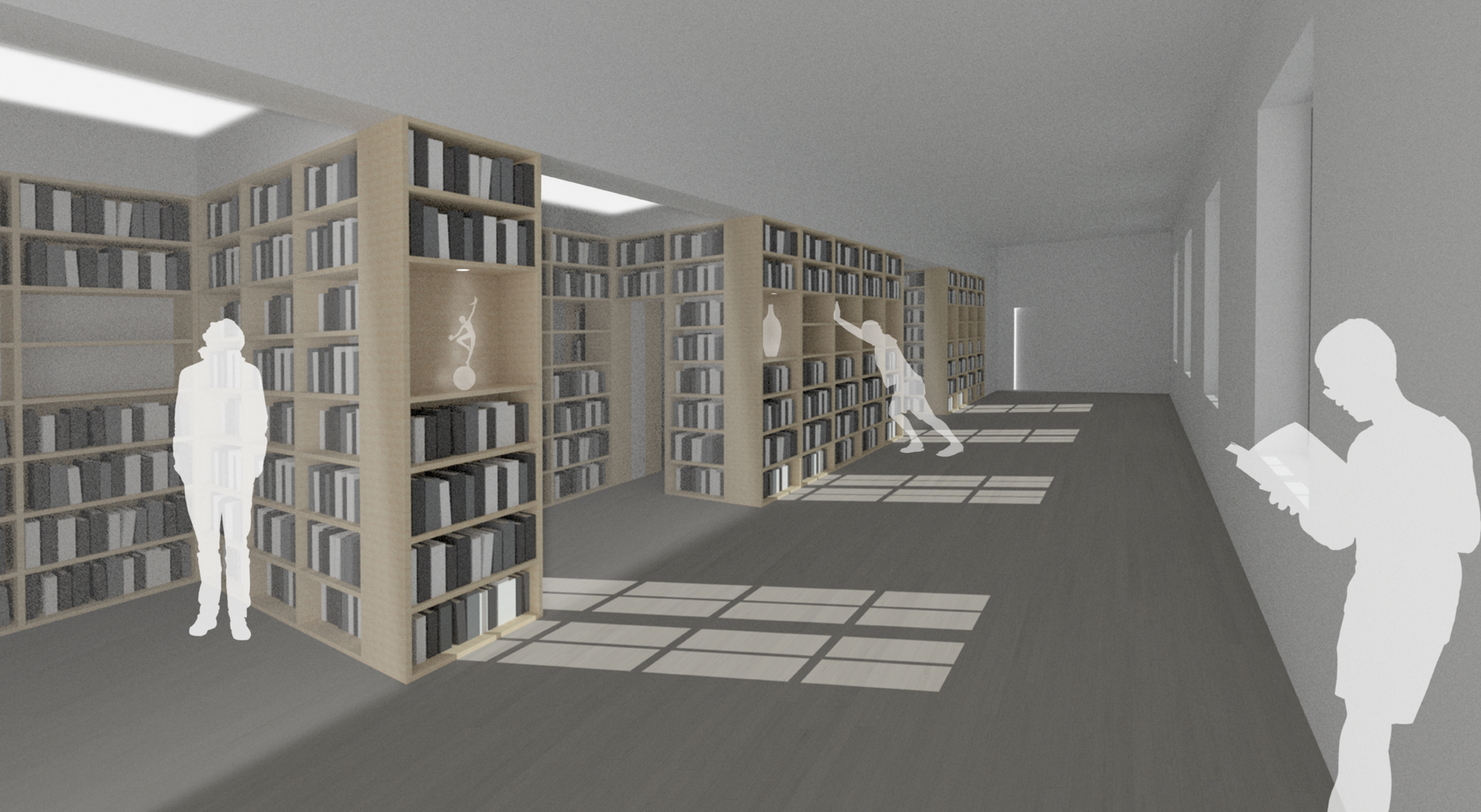


UNTER.Wellen.Born to ?



UNTER.Wellen.Born to ?





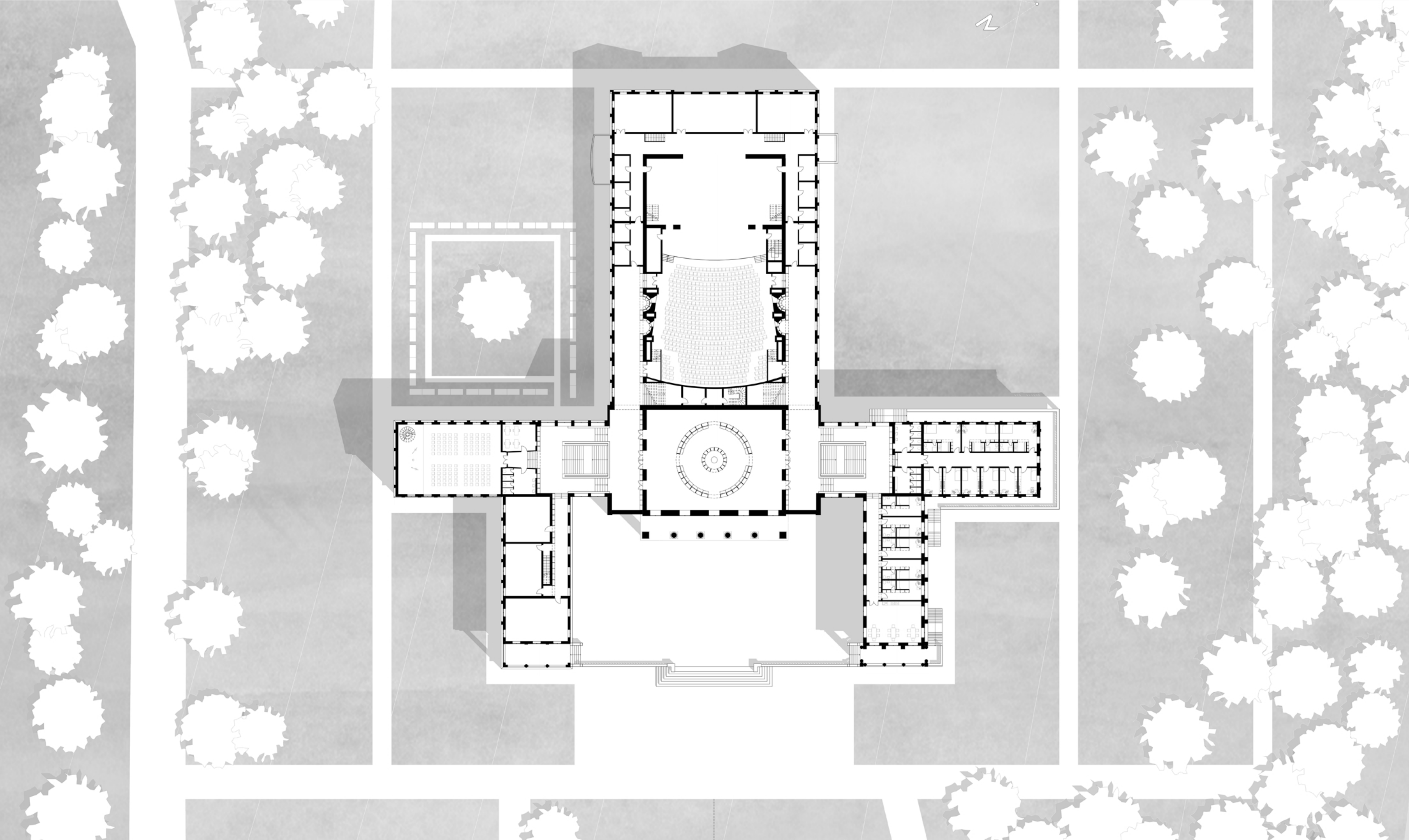
UNTER.Wellen.Born to ?

Bauhaus-Universität Weimar

Professur Bauformenlehre | Prof. DI DD Bernd Rudolf | Dr. Luise Nerlich
Fakultät Architektur und Urbanistik

Entwurfsverfasser:

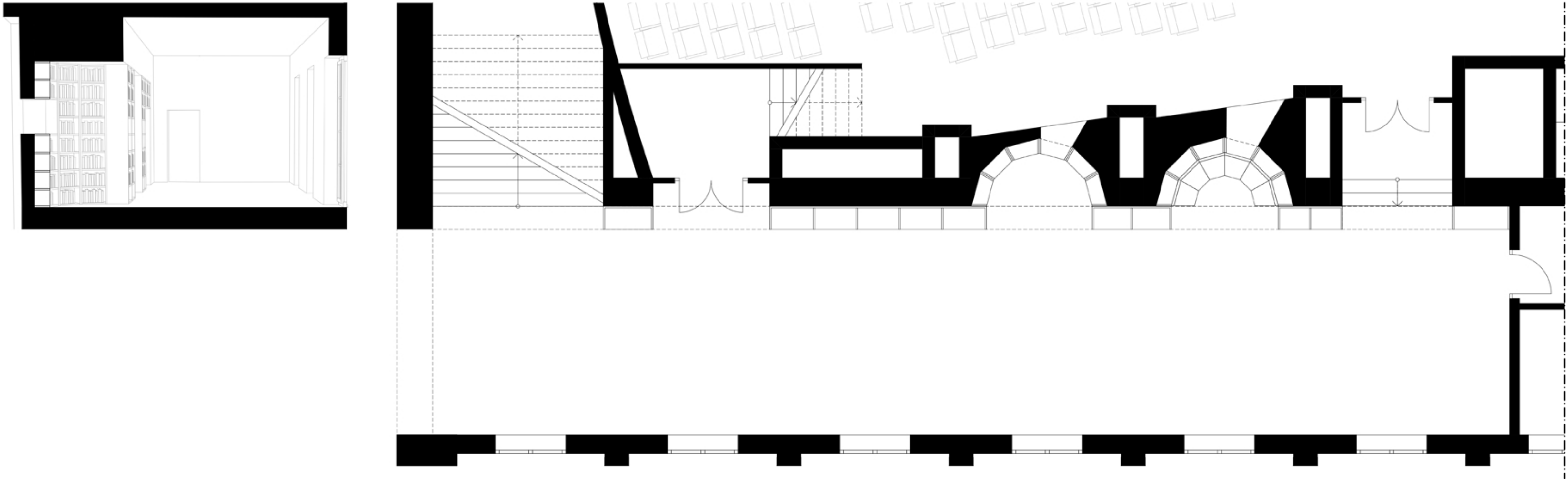
Moritz Mensing, Wintersemester 2020/21

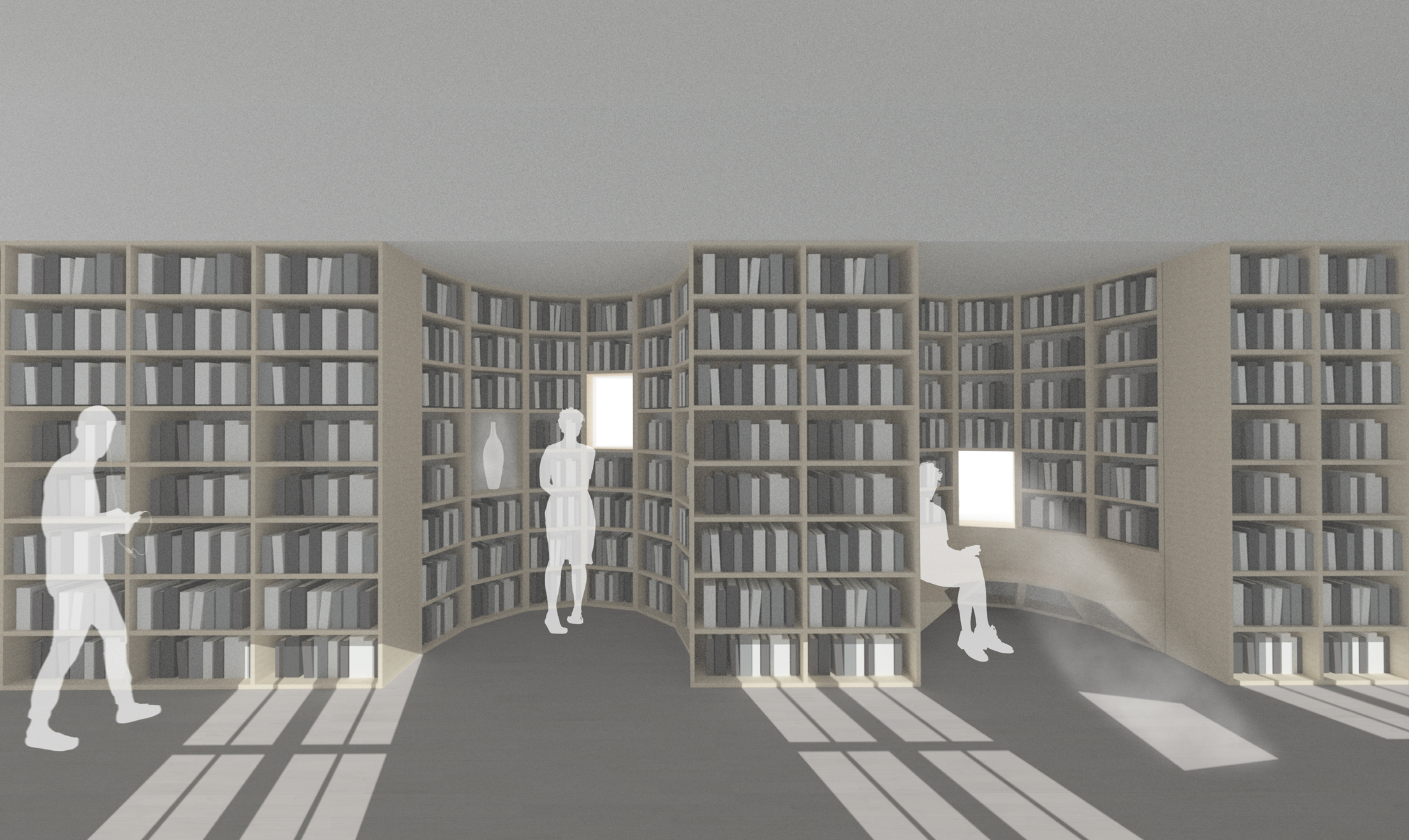


UNTER.Wellen.Born to ?



UNTER.Wellen.Born to ?



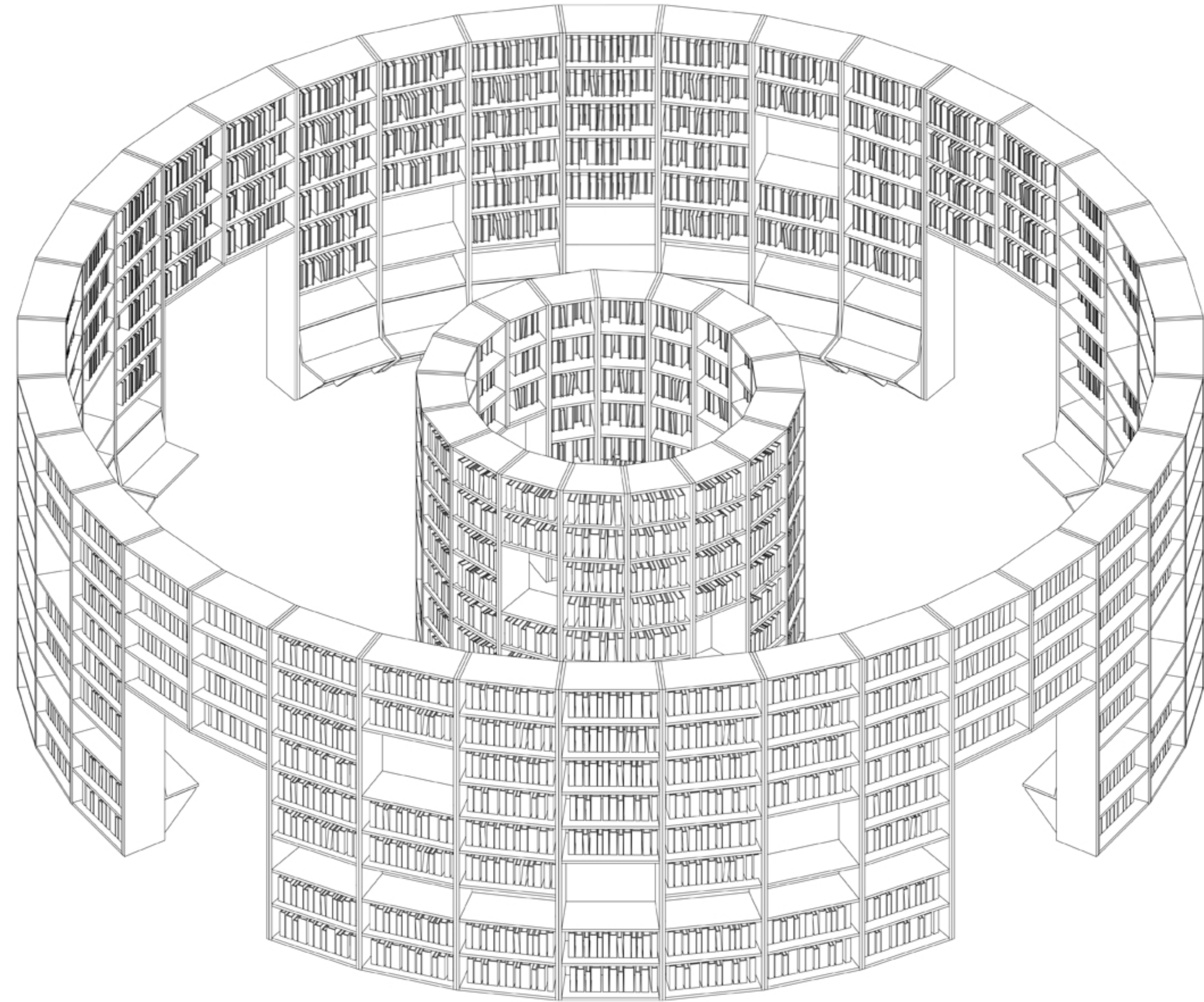
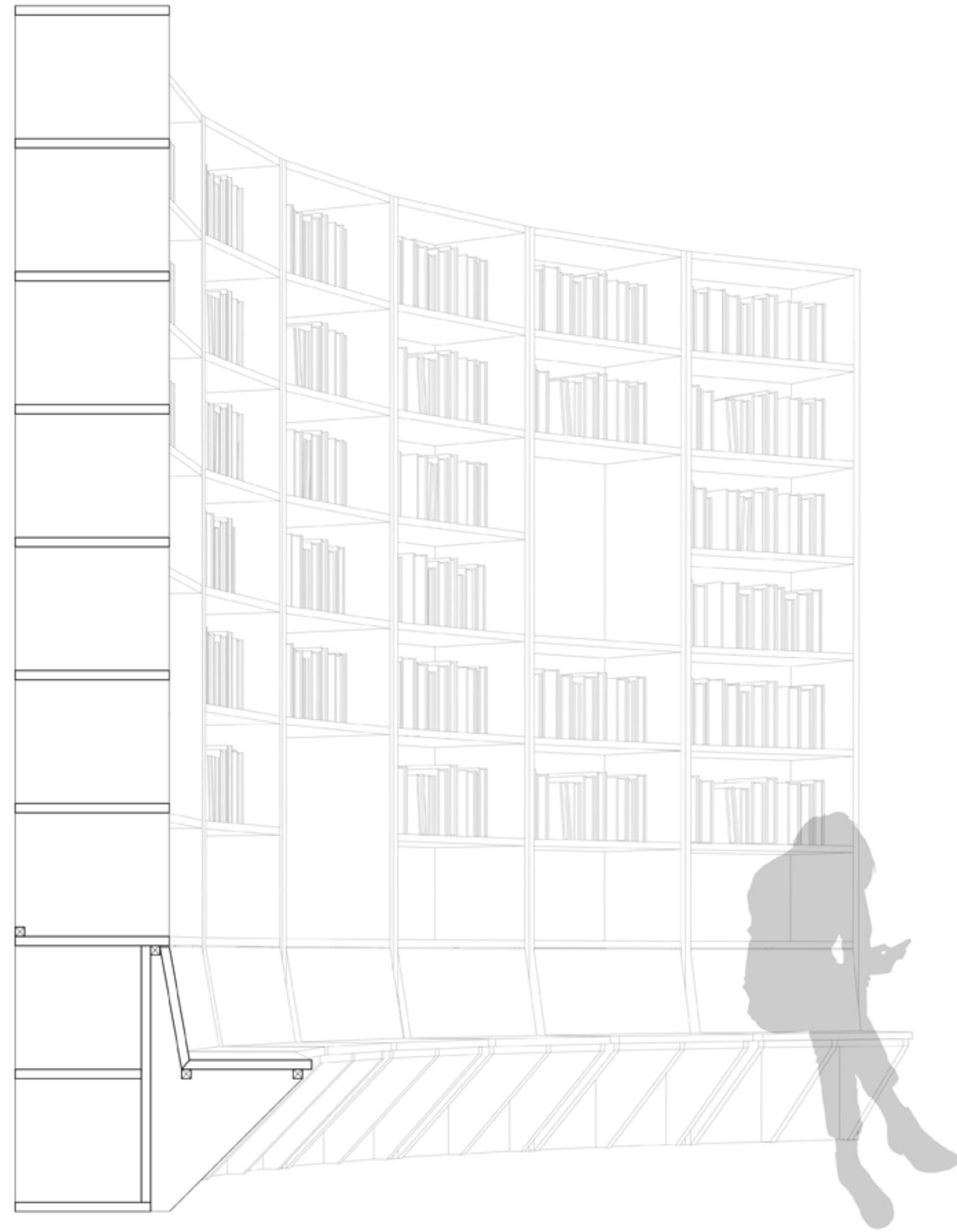


UNTER.Wellen.Born to ?

Professur Baufornenlehre | Prof. DI DD Bernd Rudolf | Dr. Luise Nerlich
Fakultät Architektur und Urbanistik

Entwurfsverfasser:

Moritz Mensing, Wintersemester 2020/21



UNTER.Wellen.Born to ?



UNTER.Wellen.Born to ?

Bauhaus-Universität Weimar

Professur Baufornenlehre | Prof. DI DD Bernd Rudolf | Dr. Luise Nerlich
Fakultät Architektur und Urbanistik

Entwurfsverfasser:

Moritz Mensing, Wintersemester 2020/21

KONZEPTION
Perspektive
„Cerebrum“ OG